



Lehrlingsprojekte

Best Practice-Sammlung

Best Practice

Lehrlingsprojekte und auftragsorientiertes Lernen

Learning by doing ist das Erfolgsrezept in der Lehrlingsausbildung. Die klassische Lernmethode dabei ist: Erklären – Vormachen – Nachmachen – Einüben.

Das **auftragsorientierte Lernen** und die **Durchführung von Lehrlingsprojekten** bieten die Möglichkeit, sowohl **fachliches Know-how** als auch **Soft Skills** optimal zu trainieren und die Ausbildung abwechslungsreich zu gestalten. Darüber hinaus fördern diese Ausbildungsmethoden das selbstständige Arbeiten und wirken sich positiv auf die Motivation der Lehrlinge aus.

AUFTRAGSORIENTIERTES LERNEN

- Bei dieser Methode wird den Lehrlingen ein **betrieblicher Auftrag** zur selbstständigen Bearbeitung überlassen. Die Lehrlinge sollen ihre Arbeitsaufgabe **selbstständig planen, durchführen** und **kontrollieren**. **Kompetenzen** wie Problemlösungsfähigkeit, Planungsfähigkeit, Selbstständigkeit etc. werden dadurch **gefördert**.

LEHRLINGSPROJEKTE

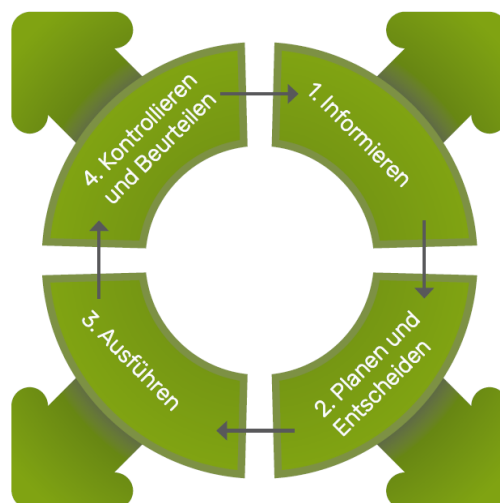
- einer Gruppe von Lehrlingen wird eine Arbeitsaufgabe übertragen. Die Lehrlinge müssen diese **Aufgabe im Team selbstständig bewältigen**. Im Gegensatz zum auftragsorientierten Lernen geht das Projekt meist **über den betrieblichen Arbeitsalltag hinaus**.

Tipp:

- Wählen Sie die **Schwierigkeit** der Arbeitsaufträge und Projekte entsprechend dem **Wissens- und Entwicklungsstand** der Lehrlinge. Die Aufgaben sollen herausfordern, aber nicht überfordern.

UMSETZUNG IN DER PRAXIS

Wurde das Ziel erreicht? Was kann zukünftig noch verbessert werden?



Was soll getan werden? Was wird für die Durchführung gebraucht?

Arbeitsschritte selbstständig umsetzen.

Wie kann es umgesetzt werden? sich für einen Lösungsweg entscheiden.

Aus: Ausbildungsleitfaden Allgemeiner Einzelhandel, S. 84



UMSETZUNG IN DER PRAXIS

1. Informieren: Den Arbeitsauftrag bzw. die Projektaufgabe besprechen

- Nehmen sie sich Zeit, Ihren Lehrlingen die **Aufgabenstellung** zu erklären. machen sie deutlich, was erreicht werden soll. Geben sie Ihren Lehrlingen die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
- Bei der Projektmethode können sie Ihren Lehrlingen eine **Projektaufgabe vorgeben** oder gemeinsam Ideen für ein Projekt sammeln und daraus eine **Projektaufgabe entwickeln**. Formulieren sie auf jeden Fall gemeinsam die projektziele.

2. Planen und Entscheiden: Den Arbeitsablauf/Projektplan planen

- Lassen Sie den **Weg zur Lösung der Aufgabe offen**. Geben Sie Ihren Lehrlingen die Möglichkeit, selbstständig zu planen und sich für einen Lösungsweg zu entscheiden.
- Unterstützen Sie Ihre Lehrlinge dabei, sich alle **notwendigen Informationen zu beschaffen** und die notwendigen Kenntnisse zu erwerben.
- **Besprechen** Sie gemeinsam die von den Lehrlingen **geplante Vorgehensweise**. Vereinbaren Sie, wenn notwendig, Zwischenkontrollen.
- Bei der *Projektmethode* ist zusätzlich wichtig: Unterstützen Sie Ihre Lehrlinge bei der Projektplanung. Besprechen Sie mit Ihren Lehrlingen den Arbeits- und Zeitplan, die Aufgabenverteilung etc.

3. Ausführen: Den Arbeitsauftrag/das Projekt selbstständig ausführen

- Lassen Sie Ihre Lehrlinge nach Möglichkeit **selbstständig arbeiten**. Stehen Sie aber als „**Coach**“ für **Fragen zur Verfügung**. Geben Sie Hilfestellung, falls dies notwendig ist.
- Bei der *Projektmethode*: Führen Sie mit den Lehrlingen Zwischengespräche zum Projektstand.

4. Kontrollieren und Beurteilen: Das Ergebnis kontrollieren und beurteilen

- Lassen Sie Ihre Lehrlinge das Ergebnis des Arbeitsauftrages bzw. des Projektes **selbstständig bewerten** (Soll-Ist-Vergleich) und gegebenenfalls Korrekturen vornehmen.
- Führen Sie nach der Fertigstellung des Auftrages bzw. Beendigung des Projektes ein **Auswertungsgespräch**. Besprechen Sie beispielsweise mit Ihren Lehrlingen die Vorgehensweise: Was lief gut? Wo gab es Schwierigkeiten? Was wurde gelernt? Was könnte in Zukunft besser gemacht werden?

Tipp:

Für die Aufgabenverteilung im Team gibt es zwei Möglichkeiten:

- Jeder Lehrling übernimmt im Projektteam **eine bestimmte Funktion**. Die Lehrlinge entscheiden dabei selbst, wer welche Funktion einnimmt.
- Jeder Lehrling bekommt **abwechselnd verschiedene Funktionen** zugeteilt: Einmal ist es die Teammitglieder zu koordinieren, ein anderes Mal ein Protokoll zu verfassen oder Ergebnisse zu präsentieren. Beim Wechsel der Funktionen übernimmt jeder Lehrling auch einmal die Rolle des Teamleiters. Auf diese Weise erhält jeder Lehrling die Möglichkeit, seine Führungskompetenz zu trainieren.

Aus: Ausbildungsleitfaden Allgemeiner Einzelhandel, S. 85

Best Practice

Lehrlingsfiliale für einen tag

Um den Umgang mit Verantwortung zu fördern, lässt ein österreichischer Sportartikelhändler einmal im Jahr seine Lehrlinge einen Tag eigenständig eine Filiale führen. Doch nicht nur der Tag an sich ist sehr spannend, bereits die Vorbereitung erfordert ein intensives Auseinandersetzen mit den Aufgaben in der Filiale und Teamgeist. Im Rahmen eines Lehrlingsworkshops wird mit den Jugendlichen die Rollenverteilung besprochen und der Ablauf erarbeitet: Wer ist Filialeiter? Wer ist Verleiher? Wer macht die Kassa?

Für einen Tag schlüpfen die Lehrlinge dann in die Rolle von Verkäufern, managen den Verleih und die angegliederte Werkstatt, wo das Material fachmännisch aufbereitet wird. Der eigentliche Shopleiter und sein Stellvertreter sind für den äußersten Notfall in der Filiale anwesend. sie halten sich jedoch im Hintergrund.



Zum „daily business“ gehören der Empfang von Kunden, der Verleih von Material und natürlich die Beratung – auch auf Englisch. Egal ob Skiservice, Verkauf oder Kassa, die Lehrlinge haben alles im Griff und vor allem haben sie eines: Freude an der Arbeit.

Bei der nächsten Lehrlingssitzung wird der Tag in der Lehrlingsfiliale nachbesprochen. Die Lehrlinge sind stolz darauf, dass ihnen Verantwortung übertragen wurde und sie alle Herausforderungen alleine gemeistert haben. Für den beruflichen Alltag bringt diese Erfahrung mehr Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.



„Bei solchen Projekten stellt sich heraus, dass die Lehrlinge wirklich gerne Verantwortung übernehmen und auch viel wissen. Sie werden oft unterschätzt. Wenn man sie lässt, zeigen sie viel.“

Elisabeth Rendl, Leitung Personalentwicklung & Recruiting

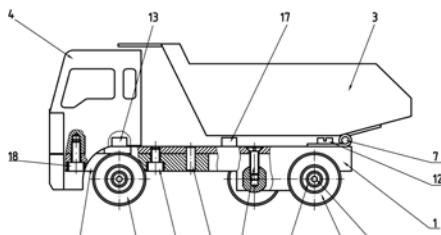
Aus: Ausbildungsleitfaden Einzelhandel Schwerpunkt Schwerpunkt Sportartikel, S. 90

Best Practice Lehrlingsprojekte

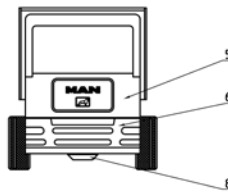


MODELLBAU IN DER BASISAUSBILDUNG LKW

Die KFZ-Lehrlinge des ersten Lehrjahres bauen während des dreimonatigen Elementarlehrgangs Metall ein Modell des MAN TGS LKW. So lernen sie handwerkliche Grundfähigkeiten wie Drehen, Fräsen, Feilen, schweißen, Bohren (Bohrerschleifen), Biegen und Gewindebohren. Beim Bau des Modells sind eigenständiges Denken, planen und Handeln gefragt.



Anleitung für den modellbau.



Die fertigen modelle des MAN TGS Trucks.

BAU EINES SPRITSPAR-SIMULATORS



Die Lehrlinge des ÖAmTC Oberösterreich nehmen in jedem Ausbildungsjahr an einem speziellen Lehrlingsworkshop für Technikerinnen und Techniker teil, wo sie gemeinsam an Lehrlingsprojekten arbeiten. Auf diese Weise erleben die Jugendlichen, wie sie ihre erlernten Fähigkeiten außerhalb der Prüfhalle einsetzen können. Zusammen mit dem/der Lehrlingsausbilder/in wagen sie sich an größere, technische Aufgaben heran. so haben die Lehrlinge des ÖAmTC Oberösterreich beispielsweise aus einem alten Fahrzeug einen Spritspar-Simulator gebaut, der auf vielen Messen praktisch im Einsatz ist.



Arbeit am Spritspar-Simulator.

Tipp für die Umsetzung in Ihrem Betrieb.

- Statt spezieller Lehrlingsprojekte können sie sich auch überlegen, welche betrieblichen Aufträge in Ihrer Werkstatt vom Lehrling selbstständig bearbeitet werden können. Wählen sie die Schwierigkeit der Arbeitsaufträge und Projekte entsprechend dem Wissen und Entwicklungsstand der Lehrlinge. Die Aufgaben sollen herausfordern, aber nicht überfordern.

Aus: Ausbildungsleitfaden Kraftfahrzeugtechnik, S. 25

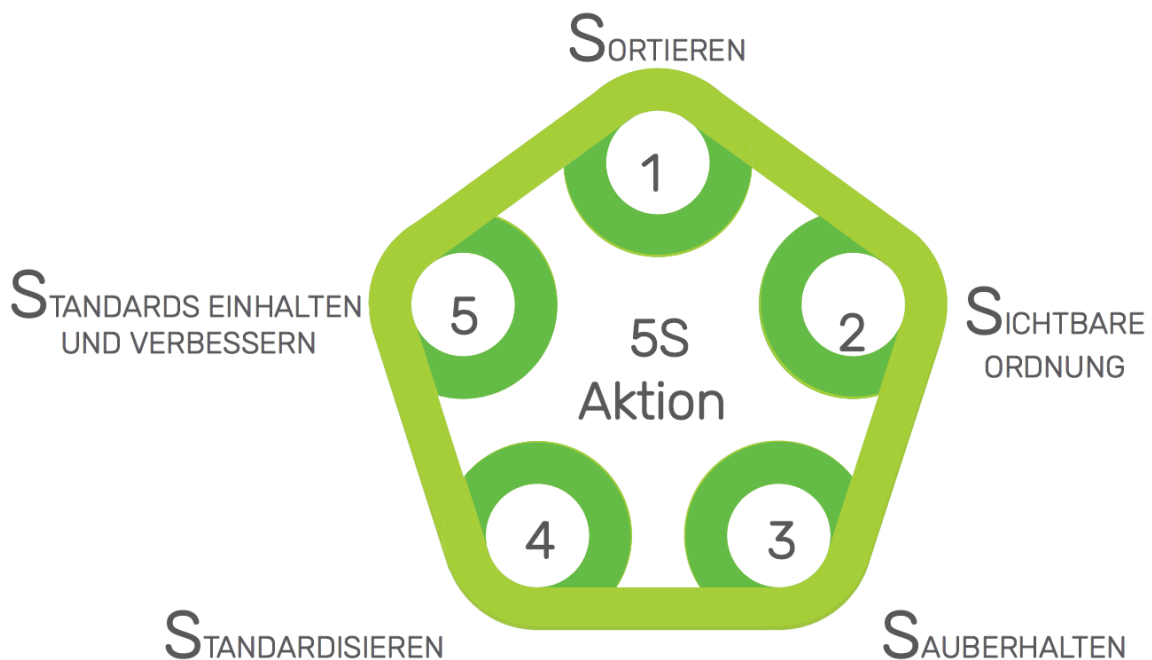


Best Practice Ordnung und Qualität am Arbeitsplatz



5-S-AUDIT BEI HILTI AG THÜRINGEN

5S: Fünf Schritte für die Ordnung am Arbeitsplatz



Die Lehrlinge des ersten Lehrjahres haben die 5S-methode bei den Werkbänken und in Bereichen der Lehrwerkstatt umgesetzt:



Jedes Werkzeug hat seinen Platz, der mit Schattenbild und Beschriftung klar definiert wurde.



Die Schubladen wurden beschriftet, Halterungen für Flaschen und Becher sind angebracht.

Aus: Ausbildungsleitfaden Metalltechnik - Maschinenbautechnik, S. 20



Best Practice

FILL Future Lab – Think Tank für Generationen

Das FUTURE LAB – die „coolste Wissensfabrik für digitale Talente und innovative Geister“ – ist eine moderne Wissens- und Lernstätte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Eingereicht beim Staatspreis 2022
„Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“
Veröffentlicht auf ausbilder.at



Inhaltliche Beschreibung:

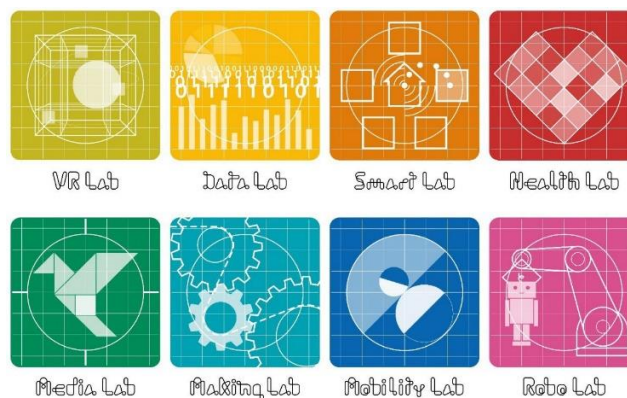
In einer kreativen und inspirierenden Umgebung erleben die Besucher zukünftige Technologien. Spielerisch eignen sie sich Wissen und Kompetenzen von morgen an. Mit Neugierde entdecken sie ihre Interessen und Talente und lernen neue Berufsbilder kennen.

Das FUTURE LAB ist mehr als ein Talentelabor. Es ist ein Kreativraum, eine offene Denkfabrik, eine Weiterbildungslocation, wo viele geniale Ideen entstehen.

Das Konzept des FUTURE LABs richtet sich an verschiedenste Zielgruppen. Die Programme begeistern Kinder und Jugendliche von Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen und Oberstufen genauso wie Lehrlinge und Erwachsene. Auch Kunden, Lieferanten und Partner haben die Möglichkeit, an Innovationen und Kooperationen zu arbeiten. Nach der Rotation bewerten Lehrlinge die Abteilung, ob ihnen die Aufgaben gefallen haben und ob sie in das Geschehen miteingebunden wurden. Die Abteilung bewertet Lehrlinge aufgrund von Aspekten wie Einsatzbereitschaft, Teamwork und kommunikativen Fähigkeiten. Die Rotation dient Lehrlingen als Sprungbrett in andere Abteilungen.

Das FUTURE LAB besteht aus acht Laboren für neugierige Entdecker.

Jedes Labor ist eine in sich geschlossene Lerneinheit. Die Teilnehmer lernen spielerisch und intuitiv Digitalisierung, Forschung, Technologie, Innovation und andere spannende Themen kennen. So unterschiedlich die einzelnen Labs auch sind, zielorientiertes Handeln, sorgfältiger Umgang mit dem Equipment und Team- und Reflexionsfähigkeit sind wesentliche Kompetenzen, die hier vermittelt werden.





„Das Future Lab dient zum einen zur Fortbildung unserer Lehrlinge, ist aber auch ein wichtiger Bestandteil unseres Lehrlingsrecruitings in Bezug auf die Berufsorientierung. Die Kinder und Jugendlichen lernen in den unterschiedlichen Laboren beispielsweise sowohl die technischen Lehrberufe, wie Maschinenbautechnik, als auch den Digitalisierungslehrberuf Applikationsentwicklung – Coding, kennen.“

In unserem Future Lab begeistern wir Kinder und Schüler bereits vom Kindergarten bis hin zur zweiten Sekundarstufe für Technik und Digitalisierung. Wir unterstützen die jungen Menschen bei der Auswahl ihres Lehrberufs und bringen ihnen die Möglichkeiten von technischen Lehrberufen näher.“

Philipp Heißbauer, Teamleitung Lehrlingsausbildung, FILL Gesellschaft m.b.H

Was ist das Ziel dieser Maßnahme?

- Jungen Menschen spannende Themen rund um Forschung, Innovation und Technologie näherbringen.
- Begeisterung durch praktisches Technikwissen und spielerisches Ausprobieren von Zukunftstechnologien.
- Austausch mit „Role-Models“.
- Schüler bereits im jungen Alter auf FILL aufmerksam machen.
- Gemeinsames Projekt mit regionalem Bezug zur nachhaltigen Vernetzung.
- Enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungseinrichtungen

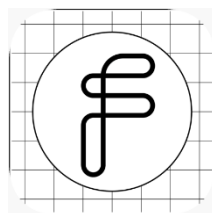


„Die digitale Industrie schreitet voran. Im Future Lab hatten wir die Chance für einen Tag reinzuschmecken. 3-D drucken, Überwachung von Herzschlag und Puls sowie Aufgaben mit Virtual Reality Brillen in einer ganz anderen Welt zu lösen, standen hier am Tagesablauf. Auch der Bezug zu unserem Lehrberuf wurde immer wieder hergestellt.“

Julia Hois, Lehrling Mechatronik im 3. Lehrjahr

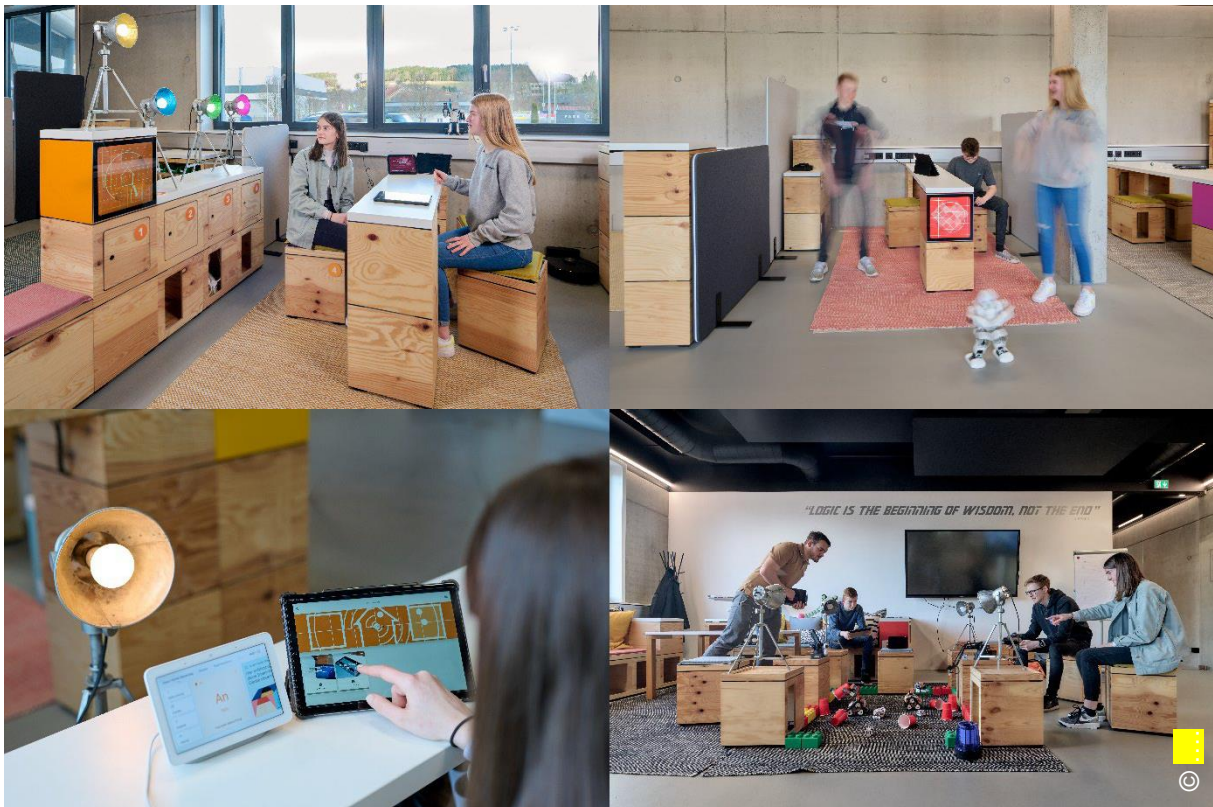
Was waren die größten Herausforderungen bei diesem Projekt?

- Passende Mitarbeiter*innen zu finden und sie zu einem sehr gut funktionierenden Team zusammenzustellen.
- Mitarbeiter*innen mit verschiedenen Kompetenzen in das Team zu holen.
- Trotz der Individualität jedes Workshops und jeder Klasse effiziente Abläufe und Standards zu schaffen und umzusetzen.
- Die Komplexität des Zusammenspiels „Mensch und Technik“ als unvergessliches Erlebnis im Workshop den Schülern zu transportieren.
- Herausforderung Lockdown: es waren keine Besuche möglich (die freie Zeit wurde jedoch genutzt, um eine eigene Future Lab-App aufzusetzen und Aufgaben für Schüler*innen online zur Verfügung zu stellen (erhältlich per QR-Code).



Was können Sie anderen Lehrbetrieben empfehlen, die ein ähnliches Projekt umsetzen möchten?

- **Zeit**
Ein großes Projekt benötigt zeitliche Ressourcen, diese müssen berücksichtigt werden (z. B. in der Erstellung, sowie in der Ausführung).
- **Qualität der Workshops**
Jeden Workshop zu einem unvergesslichen, individuellen Erlebnis für die Schüler*innen und Pädagog*innen zu machen. Denn mit einem guten „Ruf“ spricht sich das Future Lab von alleine in der Region herum und die Schulklassen kommen immer wieder gerne vorbei.
- **Kontakt zu Jugendlichen**
Versuchen Sie so früh wie möglich in Kontakt mit Ihren potenziellen Lehrlingen zu kommen.



Wo können Sie mehr über das Projekt erfahren?



Aus: FILL Gesellschaft m.b.H (<https://ausbilder.at/good-practice/fill-gesellschaft-mbh>)